

Über einige Salze des inaktiven Ornithins.

Von
F. Weiss.

(Aus dem physiologischen Institut der Universität Heidelberg.)
Der Redaktion zugegangen am 31. März 1909.)

Seit der Aufklärung der Konstitution des Arginins durch E. Schulze und Winterstein¹⁾ hat das Interesse für das Ornithin als Bestandteil der Proteinstoffe stetig zugenommen. Immerhin sind aber die Eigenschaften dieses physiologisch so wichtigen Körpers noch wenig bekannt; besonders gilt dies von dem racemischen Ornithin, welches zuerst von E. Fischer²⁾ auf synthetischem Wege dargestellt worden ist.

Da sich nun bei unseren in der vorhergehenden Abhandlung beschriebenen Versuchen eine hinreichende Menge inaktiven Ornithins gewinnen ließ, habe ich eine Reihe von Verbindungen desselben, die für die Erkennung dieser Base von Bedeutung sind, dargestellt.

Bisher waren folgende Verbindungen des inaktiven Ornithins bekannt: die Benzoylverbindungen (E. Fischer, s. o.); die Naphthalinsulfoverbindung und das Pikrat (Riesser³⁾); die Phenylisocyanatverbindung (Sörensen⁴⁾); das Chloraurat und das Chlorplatinat (Ackermann⁵⁾). Durch unsere vorhergehende Abhandlung⁶⁾ ist zu diesen noch das Sulfat hinzugekommen.

Direkt aus diesem Salz konnte außer der Dibenzoyl- und der Isocyanatverbindung nur ein Pikrat durch Zusatz von alkoholischer Pikrinsäurelösung zur konzentrierten wässerigen

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. XXVI, S. 1.

²⁾ Ber. d. Deutsch. chem. Ges., Bd. XXXIV, S. 454.

³⁾ Diese Zeitschrift, Bd. XLIX, S. 210.

⁴⁾ Compt. rend. du Lab. de Carlsbourg, VI^e vol., 1^e livr.

⁵⁾ Diese Zeitschrift, Bd. LVI, S. 310.

⁶⁾ Diese Zeitschrift, Bd. LIX, S. 498.